Baustein 3: Stabfiguren-Geschichte

Der sechsjährige Felix und seine fünfjährige Schwester Anouk sind unterwegs zu ihren Freunden Anna und Thomas. Anna und Thomas sind Zwillinge. Sie besuchen denselben Kindergarten wie Felix und sind eben sechs Jahre alt geworden. Heute Nachmittag findet das Geburtstagsfest von Anna und Thomas statt. Sie wohnen auf der anderen Seite des Quartiers.

Felix: «Anouk, komm, wir nehmen die Abkürzung durch den Wald.»

Anouk: «Ich weiss nicht recht, ob das eine gute Idee ist. Bist du sicher, dass du den Weg kennst? Bis jetzt sind wir immer nur gemeinsam mit Mama da langgelaufen und ich glaube, allein finde ich den Weg nicht.»

Felix ungeduldig: «Ach, komm! Das ist kein Problem. Den Weg finden wir ohne Probleme – ich kenne ihn.»

Anouk folgt Felix widerstrebend und sagt kleinlaut: «Im Wald ist es an einer Stelle auch so düster, da fürchte ich mich immer ein wenig.»

Felix läuft schon ein Stück vor Anouk und ruft: «Anouk, komm endlich!»

Anouk folgt ihm. Nach wenigen Minuten erreichen sie das düstere Waldstück und das Mädchen ruft: «Felix, warte auf mich, hier ist es so dunkel.»

Gemeinsam gehen sie weiter.

«Uff, ich bin froh, haben wir das düstere Stück bereits hinter uns», atmet Anouk auf. «Vorne kommt auch schon die Kreuzung und dann geht es nicht mehr lange, bis wir den Waldrand erreichen.»

Plötzlich sagt Anouk: «Psst, Felix, schau da vorne ist ein Eichhörnchen.»

«Ja, ich sehe es. Toll! Komm wir schleichen hinterher. Vielleicht sehen wir wo es wohnt.»

Sie folgen dem Eichhörnchen und biegen dabei unbemerkt nach links ab. Nach einer Weile verlässt das Eichhörnchen den Weg und klettert auf eine Tanne.

«Schade, jetzt ist es so hoch hinaufgeklettert, dass ich es nicht mehr sehen kann», meint Felix.

Anouk schaut sich um: «Felix, wo sind wir hier? Schau, da vorne ist eine Kreuzung. Ich habe das Gefühl, da war ich noch nie.»

Felix überlegt eine Weile und sagt dann: «Hmm, ich glaube wir haben den falschen Weg genommen. Lass uns dorthin zurückgehen, von wo wir gekommen sind.»

Anouk: «Wenn du meinst. Ich habe ja gesagt, dass wir den Weg ohne Mama vielleicht nicht finden.»

Felix: «Das Eichhörnchen hat mich abgelenkt. Aber komm, wir laufen noch ein Stück zurück.»

Und tatsächlich sind sie nach einer Kurve zurück bei der Kreuzung.

Felix: «Schau, diese Kreuzung kennen wir. Jetzt müssen wir nach links gehen.»

Anouk: «Ja, ich glaube, du hast recht.»

Nach wenigen Minuten erreichen sie den Waldrand.

Anouk: «Puh, bin ich froh, dass wir doch noch den richtigen Weg gefunden haben. Komm, Felix, lass und das letzte Stück rennen. Ich bin schneller als du.»

Felix rennt ihr sofort hinterher: «Ich hole schon noch auf.»

Gleichzeitig kommen Anouk und Felix schwer atmend beim Haus von Anna und Thomas an und klingeln.

*Anmerkungen zur Geschichte: Der Wald kann auch durch den Park oder die Altstadt oder … ersetzt werden. Es soll ein Ort sein, bei welchem klar ist, dass viele Wege und Abzweigungen vorhanden sind und die Schwierigkeit für Kinder darin besteht, sich den richtigen Weg zu merken. Gleichzeitig soll die Geschichte aber auch aufzeigen, was auf diesem Weg alles an Schönem und Spannendem entdeckt werden kann. In der Altstadt ist dies vielleicht ein Schaufenster mit Spielsachen oder die Kinder hören Musik von einem Strassenmusiker und folgen ihr.*